

Naumburger Tageblatt

MONTAG, 13. JULI 2020

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,60 EUR

SCHULPFORTE Ein Abschied auf Raten: Riesen-Platane kämpft gegen den Pilz. **SEITE 7**



NAUMBURG In Zille-Stube wird Wiedereröffnung fleißig vorbereitet. **SEITE 8**

GOSECK Vizemeister will in der Kreisliga auch in der neuen Saison oben angreifen. **SEITE 11**

SNHELL ERKLÄRT

Was ist ein Nachtschreck?

Wenn Kinder in der Nacht völlig aufgewühlt schreien ohne aufzuwachen, könnte das ein sogenannter Nachtschreck sein. Dabei handelt es sich um eine Art Schlafstörung, von der vor allem Kinder zwischen drei und sieben Jahren betroffen sind. **► Ratgeber**

GEDANKEN ZUM TAG

„Wer Recht erkennen will, muss zuvor in richtiger Weise gezweifelt haben.“

Aristoteles
griechischer Universalgelehrter

TIPP DES TAGES

Zwei Missionare auf der Peißnitz

In Halle hat der Kinosommer begonnen - und zwar ohne im Auto zu sitzen. Der Kultursommer 2.0 auf der Freilichtbühne Peißnitzinsel macht's möglich. Um 20 Uhr flimmert dort „Zwei Missionare“ mit Terence Hill und Bud Spencer für Gäste mit Maske über die Leinwand.

WETTER AM MONTAG

23° | 13°



WETTER AM DIENSTAG

26° | 15°



Heute auf **MZ.de**

Bußgeldkatalog
Neue Regeln für Raser vorerst außer Kraft

► www.MZ.de/verbraucher

Ihr Kontakt zu uns

- MZ.de/facebook
- MZ.de/twitter
- MZ.de/whatsapp
- Delitzscher Straße 65, 06112 Halle
- redaktion.leserbriefe@mz.de

Aboservice
0345 565-2233
Mo.-Fr. 6-19, Sa. 6-14 Uhr
Redaktion
0345 565-4240



Die Geschichten hinter den Fotos

Prominente zu fotografieren, das ist eine Herausforderung, sagt Jürgen Sieker. In seiner Schau „Uta trifft Nina“ im Naumburger Dom kombiniert er Fotos von Promis mit Werken der Weltkunst. So werden etwa Bud Spencer und Reglindis (Foto) zum Paar. Und zu jeder Aufnahme kann Sieker auch Anekdoten erzählen. **► Kultur**

PANDEMIE

Warnung vor Lockerung der Maskenpflicht

Altmaier nennt Bedingungen.

BERLIN/DPA - Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier sieht ein Ende der Maskenpflicht in der Corona-Pandemie in weiter Ferne. „Solange wir im Durchschnitt täglich mehrere Hundert neue Infizierte haben, wird sie überall bleiben müssen, wo der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten wird“, sagte der CDU-Politiker der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Neu darüber nachgedacht werden könne, wenn die Zahl der Infektionen dauerhaft im zweistelligen Bereich liege. Es gebe dabei aber keinen Automatismus.

Das Robert-Koch-Institut meldete am Sonntag 248 neu registrierte Corona-Infektionen innerhalb eines Tages. Es gibt aber auch Regionen, aus denen so gut wie keine Neuinfektionen mehr berichtet werden. Für die Zeit nach den Sommerferien, wenn viele Reisende zurückgekehrt sind und der Schulbetrieb wieder beginnen soll, befürchten viele aber wieder einen Anstieg der Zahlen. **► Seite 4**

PRÄSIDENTEN-WAHL

Kopf an Kopf in Polen

WARSAU/DPA - Bei der Stichwahl um das Präsidentenamt in Polen zeichnet sich nach ersten Prognosen ein Kopf-an-Kopf-Rennen ab. Auf den nationalkonservativen Amtsinhaber Andrzej Duda entfielen demnach 50,4 Prozent der Stimmen, sein oppositioneller Herausforderer erhielt 49,6 Prozent. Die Prognosen beruhen auf der Grundlage von Nachwahlbefragungen in rund 500 Wahlbüros. Nach Angaben des Meinungsforschungsinstituts Ipsos haben sie eine Fehlertoleranz von zwei Prozentpunkten. Das offizielle Endergebnis wird frühestens am Montagabend vorliegen. **► Seiten 5 und 6**

SPORT

Späte Rettung

FUSSBALL Der 1. FC Nürnberg bleibt in der zweiten Liga. In der Relegation gegen Drittligist Ingolstadt wurde Fabian Schleusener zum Helden. Er traf in der Nachspielzeit zum 1:3. Nach dem 2:0 im Hinspiel reichte das Nürnberg.

Desaster für Ferrari

FORMEL 1 Weltmeister Lewis Hamilton (Mercedes) hat den zweiten WM-Lauf in Spielberg gewonnen. Ärger bei Ferrari: Charles Leclerc schoss Teamkollege Sebastian Vettel früh im Rennen ab. **► Sport**

Hürdenlauf am Bahnhof

VERKEHR An jeder vierten Station in Sachsen-Anhalt fehlen Aufzüge oder Rampen für die Fahrgäste. Warum ein Umbau manchmal lange dauert.

VON ALEXANDER SCHIERHOLZ

HALLE/MZ - Rollstuhlfahrern, Eltern mit Kinderwagen oder Gehbehinderten wird der bequeme Einstieg in den Zug in Sachsen-Anhalt in vielen Fällen immer noch erschwert. Fast jeder vierte Bahnhof im Land ist nicht barrierefrei, wie sich aus Zahlen der landeseigenen Nahverkehrsgesellschaft Nasa ergibt. An 63 von 278 Stationen fehlen demnach Aufzüge oder Rampen. Sachsen-Anhalt liegt damit im Bundesrend: Deutschlandweit sind 22 Prozent der rund 5.700 Bahnhöfe und die Bahnsteige dort nicht so ohne weiteres erreichbar. Das geht aus Daten des Bundesverkehrsministeriums hervor, die der FDP-Bundestagsabgeordnete Torsten Herbst erfragt hat.

Herbst nannte die Quote „alarmierend“. Die Deutsche Bahn müsse endlich ihre Bemühungen intensivieren und perspektivisch alle Bahnhöfe barrierefrei ausbauen, sagte der Abgeordnete der MZ. Das strebt auch die Nasa für Sachsen-Anhalt an, nennt allerdings keinen Termin.

„Oft reichen schon kleine Lösungen.“

Angelika Zander
Landessenorenvertretung

Wie lange ein Umbau manchmal dauert, zeigt sich am Beispiel Bad Kösen (Burgenlandkreis). Bis zum Jahresende soll der Bahnhof des Kur- und Ausflugsortes im Saaletal mit einem Fahrstuhl ausgerüstet werden - nach jahrelangem Gezerre. Bisher scheiterte das an der aus Sicht der Bahn zu geringen Zahl der Fahrgäste.

Der Konzern finanziert den Einbau erst, wenn mindestens 1.000 Passagiere täglich ein- oder aussteigen. Bad Kösen liegt laut Nasa bei der Hälfte. Möglich wurde der Fahrstuhl nun dank eines Bundesförderprogramms für Barrierefreiheit an kleinen Bahnhöfen. Auf solche Programme müsse man oft lange warten, sagte Nasa-Abteilungsleiter Mario Krokotsch der MZ. Laut Bahn teilen sich Bund, Land und Konzern die Investitionskosten in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

allerdings: Trotz Fahrstuhl oder Rampen ist barrierefrei nicht gleich barrierefrei. „Die stufenfreie Erreichbarkeit des Bahnsteiges bedeutet nicht immer, dass man auch stufenlos in den Zug steigen kann“, sagte Krokotsch.

An manchen Bahnhöfen stimmten die Einstiegshöhen der Waggons nicht mit der Höhe der Bahnsteige überein. Oft lasse sich der Höhenunterschied mit Hilfe mobiler Rampen im Zug überbrücken. Es gebe aber immer noch einige Stationen in Sachsen-Anhalt mit Bahnsteighöhen von weniger als 38 Zentimetern: „Da wird es mit Rampen schwierig, die würden zu steil aufliegen“, sagte der Nasa-Experte.

Konkret gehe es um zehn Prozent der Bahnsteige, betroffen seien fünf Prozent der Fahrgäste. Laut Krokotsch handelt es sich in der Mehrzahl um kleinere Stationen, etwa Pritzitz (Burgenlandkreis) oder Krumpa (Saalekreis). Mit Eisleben und Stendal haben

aber auch größere Orte zum Teil noch Bahnsteige unter der 38-Zentimeter-Marke. Für den Umbau will die Nasa ein gemeinsames Förderprogramm von Land und Bahn für die Bahnhofssanierung nutzen. Krokotsch sagte, es müsse allerdings gerade bei kleinen Stationen mit vergleichsweise wenigen Fahrgästen genau abgewogen werden, ob ein Umbau sich wirtschaftlich lohne.

Aus Sicht der Landessenorenvertretung sind große Investitionen in vielen Fällen gar nicht notwendig. „Oft reichen schon kleine Lösungen, um älteren Reisenden den Alltag zu erleichtern“, sagte Vorsitzende Angelika Zander der MZ. Das könnten - wie an den Hauptbahnhöfen in Halle und Magdeburg - zum Beispiel Fahradschienen an Treppen sein, auf denen Räder geschoben werden könnten. Häufig fehlten auch Geländer. Zander sprach sich dafür aus, wo es möglich sei, kleine Verbesserungen zu bevorzugen, die sich sofort umsetzen ließen, anstatt auf große Bauprojekte mit langen Planungszeiten zu setzen. **► Kommentar Seite 6**

ANSICHTSSACHE

Rosa büxt aus

Was passieren kann, wenn sich eine Chihuahua-Hündin in einem Kaninchenbau verirrt.

Gegen den Jagdinstinkt von Hunden können auch 15.000 Jahre Domestizierung nichts ausrichten. Selbst bei der zarten Rosa macht der wilde Trieb nicht Halt. Zumindest nicht am Sonnabendvormittag im hessischen Frankfurt, als die kleine Chihuahua-Hündin flux in einem Kaninchenbau verschwindet. Und das ohne Herrchen Bescheid zu geben, wie

lange die Jagd dauern soll. Wenn es Rosa überhaupt um Beute ging. Vielleicht hat die Hündin auch den frisch zerknabberten Möhrensmoothie gerochen, den Mama Kaninchen gerade servieren wollte. War es so ähnlich nicht auch bei „Alice im Wunderland“? Am Nachmittag wird Rosas Herrchen unruhig. Sein Notruf erreicht gegen 17.30 Uhr die Zen-



Tierretter am Werk FOTO: FEUERWEHR

trale Leitstelle der Feuerwehr. 15 Männer machen sich auf den Weg und durchgraben mit Muskelkraft, Schaufeln und speziellen Kameras den unterirdischen Bau. Zwei Stunden später haben sie Rosa wortwörtlich am Haken - in vier Metern Tiefe! Und was lehrt uns die Geschichte? Auch den Chihuahua lasse von der Leine nicht! Jessica Quick